



Gabis Ha- Ha- Halleluja oder Himmlische Einblicke zu Lukas 1 + 2

Gabi stand vor dem einzigen Spiegel, den die fernwestliche Himmelssphäre des Engelkosmos zu bieten hatte. Über Ewigkeiten hatte sich die Diskussion erstreckt, bis die Mitarbeitervertretung der Gesamtengelschaft sich endlich durchsetzen konnte und wenigstens EIN Spiegel je Himmelssphäre angeschafft wurde (schließlich sollten Engel doch keineswegs eitel sein!).

"Ein Engel sollte keine Augenringe haben," schüttelte Gabi wehmütig den Kopf in Richtung Spiegel, "aber eigentlich ist es gleich. Die Menschen bekommen mich ohnehin nicht zu sehen und Gott Vater sieht mir sowieso tief ins Herz, egal wie lang die Haare oder Augenringe sind." **ER** seufzte*

* ER – oder dachten Sie etwa, Gabi sei ein Mädchen? Da liegen Sie natürlich völlig daneben, man sollte bei Engeln am besten gar nicht an Sex denken und wer je davon sprach, dass er himmlischen Sex erlebt hat, der hat spätestens am Tag danach gemerkt, dass sie oder er es mit einem typischen Nachkommen von Adam bzw. Eva zu tun hatte. Jedenfalls ist die Einordnung von weiblich oder männlich bei Engeln in jedem Fall grundverkehrt. Aber unser "himmlisches Exemplar" heißt nun mal Gabriel oder kurz Gabi...

Nun ja, seufzend betrachtete Gabi sein Spiegelbild, dass für menschliche Augenblicke immer noch strahlend schön erschien. Denn egal ob er oder sie – Gabi hatte ein Problem. Das soll es geben, selbst bei Engeln. Gabi wäre so gern einer der – je nach Botschaft – gefürchteten oder geliebten Verkündigungengel gewesen. Er wollte so gern einmal einen Menschen erschrecken (oder erfreuen) – jedenfalls einem menschlichen Wesen direkt gegenüberstehen und eine der wichtigen Botschaften von Gott Vater überbringen. Leider sind es nicht viele Engel, die mit solchen Sonderbotschaften betraut werden. Fast muss man denken, dass Gott auch Personalkosten sparen muss oder ihm aus anderen Gründen das Personal fehlt.

Doch Gabi hat noch ein Problem mehr. Wissen Sie, wie Engel sich normalerweise grüßen? Logisch – mit **Halleluja** natürlich, das heißt soviel wie „Gelobt sei Gott“ (die etwas schlecht informierten Bayern haben dann „Grüß Gott“ draus gemacht...). – Und nun stellen Sie sich einen Engel vor, der gerade dem grausamen König Herodes gegenüber steht, um ihm das Strafgericht Gottes anzukündigen – und dann bleibt der Engel schon beim Gruß, beim Ha- Ha- Halleluja stecken. Das wäre doch eine Lachnummer. Das geht doch gar nicht. Aber genau das ist das Problem von Gabi: Trifft er einen anderen Engel und setzt an zum Ha- Ha- Halleluja, dann winken diese nur ab und sagen: „Mach's kurz!“ und mindestens bei den jüngeren Engeln kann er ganz deutlich ein Zucken in den Mundwinkeln erkennen – ja, auch Engel benehmen sich manchmal wie die Bengel

Wie also sollte sich Gabis Traum erfüllen, auch einmal einer der großen, wichtigen Boten Gottes für die Menschen zu sein? Traurig starrte er weiter auf sein himmlisches Spiegelbild und schließlich wandte er sich kopfschüttelnd ab. – Doch in diesem Moment **erfüllte** ihn die vertraute, herzerwärmende, liebevolle und doch immer wieder fremde, herzerschauernde, strenge Stimme: „Gabriel!“ – Natürlich, **ER** benutzte immer den vollen Namen, die ganze Persönlichkeit, logisch. „Gabriel! Schau nicht so lange in den Spiegel!“ Gabi konnte es sich nicht verkneifen. Er dachte: Na, der alte Herr ist auch nicht mehr der schnellste. Und er sagte: „Tue ich doch gar nicht mehr. Ich suche gerade das Spiegelputztuch!“

Im nächsten Moment musste er selbst lachen (das ist ein typisch liebenswerter Zug der Engel: Sie erkennen ihre eigenen Fehler und können sogar darüber lachen!): Tja, mag der liebe Gott etwas langsamer geworden sein als in Schöpfungszeiten. Aber dumm war er nun nicht und Gabi war sofort klar, dass Gott wusste, dass er nicht nach einem Putzlappen suchte.

Gott – **lachte** mit und **fröhlich** verkündete er: „Ich habe einen Auftrag für dich!“ Halb lachend, halb brummelnd antwortete Gabi: „Was für eine Überraschung: Ein Auftrag! Sicher soll ich den Spiegel putzen!“ Aber im nächsten Moment verging ihm das Lachen und unwillkürlich wurde Gabi ganz zum AmO! Nein, nicht was Sie denken, Ar... mit Ohren, so nicht, bitte, wir sind im Himmel. Nein, Gabi wurde ganz **Auge mit Ohr**. Mit allen Sinnen war er mitten in der Botschaft, die zu seiner eigenen werden sollte. – Und im nächsten Moment sah er sich einem jungen Mädchen gegenüber, das so wissend wie unschuldig aussah und hörte sich sagen:

„Ha- Ha- Halleluja! Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“



Erstaunt und erschrocken über sich selbst hörte er das Mädchen sagen: „*Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Mann weiß?*“ **Gabi war nun ganz Bote**. Wie es der Auftrag vorsah antwortete er und sprach: „*Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, von der man doch sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Ha- Ha- Halleluja!*“

Nicht ein Fünkchen Spott war in den Augen Marias gewesen. Gabis Problem war kein Thema. Die Botschaft wog viel zu schwer. Die Form spielte keine Rolle. Und Gabi hatte wenig Zeit – **9 Monate** sind in der nach Ewigkeiten zählenden Welt kaum ein Augenblick. Schon sah er sich den Hirten auf den Feldern nahe Bethlehem gegenüber und es erschallte über die Schafweide: „Ha- Ha- Halleluja!“ Die nächsten Worte waren kaum nötig. Vor einem stotternden Engel fürchteten sich die Hirten wirklich nicht. Aber Gabi hatte eine eindeutige Botschaft und die richtete er genau aus:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Ha- Ha- Halleluja!“

Gabi stand vor dem einzigen Spiegel, den die fernwestliche Himmelssphäre des Engelkosmos zu bieten hatte. "Ein Engel sollte keine Augenringe haben," schüttelte Gabi den Kopf in Richtung Spiegel, "aber eigentlich ist es gleich. Ha- Ha- Halleluja! Das ist doch wirklich sch... **ganz** egal!" – **AMEN** dazu, so ist es wirklich!